

Herzlich Willkommen zum Rechtschreibtraining!

Diese Materialien dienen dem ersten Kennenlernen unseres Rechtschreibtrainings. Im regulären Unterricht nutzen wir einen differenzierten Rechtschreibtest, um gezielt an den individuellen Fehlerquellen zu arbeiten. Für die Probestunde haben wir exemplarisch einige typische Themen zusammengestellt. Die Übungen eignen sich für Schüler*innen der Klassenstufe 3.

Die Probestunde soll motivierend und strukturiert ablaufen, dafür finden Sie im Folgenden einige didaktische Tipps.

Weitere einfache Beschäftigungsmöglichkeiten wären

Aufgaben des freien Schreibens:

- **„Wie war dein Wochenende?“**
- **Postkarte schreiben**
- **Mandalas**
- **5-Wort-Geschichte**

Akustische Durchgliederung

WA: Anlaut ergänzen (mit Bild)

1. Welchen Laut hörst du am Anfang des Wortes?
2. Welchen Buchstaben musst du einsetzen?



__meise



__gel



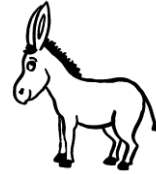
__aust



__udel



__ffe



__sel



__akete



__hu



__uppe



__fen



__ndianer



__nterhemd



__uschel



__rdner



__nte



__aterne

LÖSUNG

Akustische Durchgliederung

WA: Anlaut ergänzen (mit Bild)

Hinweise für den Lehrenden:

Für Kinder, die im Test *viele* Buchstaben ausgelassen oder hinzugefügt hatten, dient diese Übung zur Vertiefung und Automatisierung.

Bei Kindern, die *wenige* Buchstaben ausließen, kann hier gezielt beobachtet werden, ob überhaupt und wenn ja, bei *welchen* Lauten das Kind Schwierigkeiten hat. Schauen Sie nach Möglichkeit zu, wenn das Kind an diesem Arbeitsblatt arbeitet, um herauszufinden, wo es „hakt“: Bereits an der Identifizierung des Anfangslauts oder erst an der Schreibung des zugehörigen Graphems? Richten Sie danach die weitere Gestaltung Ihrer Förderstunden:

- Genaue Analyse des Lautwerts mit Betrachtung der Sprechwerkzeuge usw. *und* Zuordnung zum Graphem,
- oder nur abwechslungsreiches Wiederholen und Einprägen der vergessenen Buchstaben.

Den Anlaut eines Wortes zu identifizieren, ist normalerweise nicht allzu schwierig zu erlernen und gehört zu den absoluten Basisfähigkeiten des Schriftspracherwerbs. Ohne den ersten Laut vom Restwort trennen zu können bzw. ohne überhaupt zu begreifen, dass man das tun *kann*, ist Schreiben eigentlich nicht erfolgreich möglich:

- Der erste Laut eines Wortes steht für den Laut schlechthin (/f/ wie Feder; /n/ wie Nase).
- Anlauttabellen bauen auf dieser Analysefähigkeit auf.
- Erste Einsichten in den Aufbau unserer Lautschrift erfolgen darüber (ich höre /m/, ich spreche /m/, ich schreibe „m“).

Es ist also wichtig, dass das Analysieren des ersten Lautes so lange geübt wird, bis das Kind ausreichende Sicherheit darüber erlangt hat. Alle weiteren Schritte bauen darauf auf und könnten nur lückenhaft absolviert werden, wenn die Voraussetzung der Anlautanalyse und der Phonem-Graphem-Korrespondenz nicht gegeben wäre.

Zu dieser Übung:

Es handelt sich bei den gesuchten Anlauten um lange und kurze Vokale und dehnbare Konsonanten. Das Kind sollte sein Handeln sprechend begleiten, z.B.:

„Ameise. Der erste Laut ist /a/. Ich schreibe ‚A‘.“

Bitte beachten: Das /a/ in Affe hört sich anders an als das /a/ in Ameise. Dieser Differenz sollte bereits beim Sprechen Rechnung getragen werden. Je eher sich das Kind daran gewöhnt, dass die Vokale verschieden klingen, desto schneller wird es beim Lesen bewusst die verschiedenen Klangnuancen ausprobieren können, so dass z.B. ein unbekannter lang gezogener /Kaaaam/ sogleich zum verständlichen /Kamm/ wird.

Auch später, wenn es um Dopplung und Dehnung geht, ist die Unterscheidung zwischen langem und kurzem Vokal wichtig: Nach einem langen Vokal kann nie ein doppelter Konsonantenbuchstabe stehen und nach einem kurzen nie ein Dehnungs-h!

Lösung:

Ameise, Igel, Faust, Nudel, Affe, Esel, Rakete, Uhu, Suppe, Ofen, Indianer, Unterhemd, Muschel, Ordner, Ente, Laterne

Akustische Durchgliederung

WA: Vokale erkennen (mit Bild)

1. Welcher Löwe fehlt hier am Anfang des Wortes?
2. Schreibe ihn in das leere Kästchen.



	S	E	L
--	---	---	---



	H	R
--	---	---



	D	L	E	R
--	---	---	---	---



	N	K	E	R
--	---	---	---	---



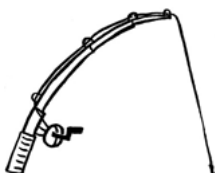
	H	U
--	---	---



	N	G	E	L
--	---	---	---	---



	R	G	E	L
--	---	---	---	---



	N	G	E	L
--	---	---	---	---



	G	E	L
--	---	---	---

LÖSUNG

Akustische Durchgliederung

WA: Vokale erkennen (mit Bild)

Hinweis für den Lehrenden:

Mündlich kann zusätzlich besprochen werden, ob der *dicke* oder *dünne* Löwe eingesetzt werden müsste, also ob die Selbstlaute *lang* oder *kurz* klingen.

Esel (langes E)	Ohr (langes O)	Adler (langes A)
Anker (kurzes A)	Uhu (langes U)	Engel (kurzes E)
Orgel (kurzes O)	Angel (kurzes A)	Igel (langes I)

Weitere Spielmöglichkeiten zu den Vokalen:

Löwenlaut-Scharade

Ziel: Erkennen der Vokale (Löwen-Laute) und ihre Länge und Kürze am Wortanfang; Einprägen der Löwenlaute (im Verhältnis zu den Mitlauten)

Material: Lose, für jedes Kind 10 Plättchen o.Ä.

Vorbereitung:

Notieren Sie auf kleine Zettel einige Wörter mit langen und kurzen Vokalen als Anfangsbuchstaben, für jedes mitspielende Kind *ein* Wort. Achten Sie darauf, dass die Begriffe den Kindern bekannt sind und dass sie sich gut beschreiben, malen oder darstellen lassen. Merken Sie sich, wie viele lange und kurze Vokale insgesamt vorkommen. Falten Sie die Zettel zusammen und legen Sie sie in eine Schachtel oder in einen Hut.

Spielbeschreibung:

Jedes Kind legt seine Löwenlaute vor sich auf den Tisch: erst die dicken in eine Reihe (a-e-i-o-u), und darunter die dünnen.

Dann wird von jedem Mitspieler reihum ein Los gezogen, das Wort leise für sich gelesen (gegebenenfalls helfen Sie dabei) und der Begriff entweder vorgespielt, mit Worten umschrieben oder an die Tafel gemalt. Die anderen Kinder raten den Begriff und bestimmen gemeinsam den Anfangslaut.

Anschließend legt jedes Kind allein ein Plättchen neben den Löwen, den es für richtig erachtet: neben den dicken oder den dünnen? Wie klingt der Anfangslaut?

Am Schluss werden die Plättchen bei jedem Löwen gezählt: Wo liegt überall die richtige Anzahl Plättchen?

Wichtig: Der Klang bzw. die Länge und Kürze der Anfangsvokale wird bei allen Wörtern noch einmal besprochen.

Ball rollen

Ziel: Einprägen der Vokale (Löwen-Laute); Wörter finden; Wortschatz erweitern; Länge und Kürze erkennen

Material: ein weicher Ball

Vorbereitung: keine

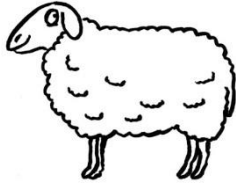
Spielbeschreibung:

Die Kinder sitzen mit Ihnen im Kreis auf dem Boden. Rollen Sie den Ball zu einem Kind und sprechen Sie dazu einen Löwen-Laut in seiner langen und kurzen Version. Das Kind muss ein Wort mit diesem Laut am Wortanfang finden. Dabei darf es ein langer *oder* kurzer Löwen-Laut sein. Fällt dem Kind keiner ein, rollt es den Ball zu einem anderen Kind oder Sie helfen mit einem kleinen Worträtsel nach („Lebt im Urwald, kann sich von Baum zu Baum schwingen und mag gerne Bananen“ = Affe). Hat das Kind ein passendes Wort gefunden, rollt es den Ball zu einem anderen Mitspieler und bestimmt den Löwen-Laut (dabei immer den langen und den kurzen Laut sprechen!).

Schwierigere Variante:

Die Länge und Kürze des Löwen-Lauts wird vorgegeben.

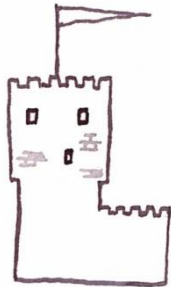
Was hörst du ganz am Ende?



Scha____



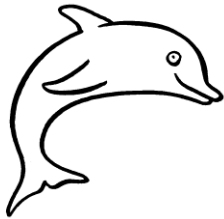
Gla____



Tur____



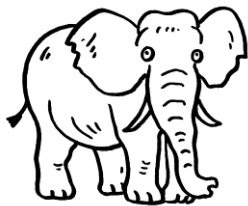
Mante____



Delfi____



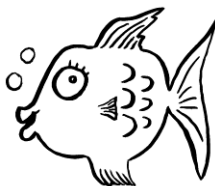
Sala____



Elefan____



Tu____



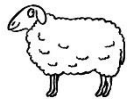
Fi____

LÖSUNG

Akustische Durchgliederung

WE: Einsetzübung mit Konsonanten

Was hörst du ganz am Ende?



Schaf



Glas



Turm



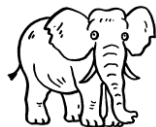
Mantel



Delfin



Salat



Elefant



Tuch



Fisch

Akustische Durchgliederung

Auslassen und Hinzufügen von Vokalen:

Analyse, Wörter mit den Endungen -en und -el (Silben verbinden)

1. Suche zur Anfangssilbe die passende zweite Silbe.
2. Verbinde sie mit einem Strich und schreibe das ganze Wort auf.
3. Wie nennt man die Laute, mit denen alle zweiten Silben beginnen?



Nu

bel



Ha

del



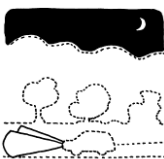
Mu

sen



Be

fen



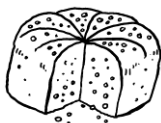
Ne

gel



Na

chen



Ku

schel

LÖSUNG

Akustische Durchgliederung

Auslassen und Hinzufügen von Vokalen:

Analyse, Wörter mit den Endungen -en und -el (Silben verbinden)

Hinweis für den Lehrenden:

Wichtig ist für das Kind die Erkenntnis, dass alle zweiten Silben mit einem *Mitlaut* beginnen. Dies ist ein grundsätzliches Prinzip im Deutschen, das nur durch wenige Ausnahmen (z.B. Feu-er, Gei-er) durchbrochen wird und das Kindern beim exakten Silbensegmentieren von Wörtern mit Konsonantenhäufungen in der Wortmitte und später bei der Konsonantenverdopplung hilft.

